

Krankheiten durch Bakterien

Die wichtigsten bakteriellen Krankheiten:

- Nagerseuche (Pseudotuberkulose, Yersiniose)
- Hasenseuche (Pasteurellose)
- Staphylokokkose
- Strahlenpilzerkrankung
- Gamsblindheit
- Nagerpest (Tularämie)
- Brucellose
- Salmonellose
- Tuberkulose
- Geflügelcholera
- Milzbrand
- Botulismus

Hasenseuche – Pasteurellose

Eine der bedeutsamsten Krankheiten bei Hasen und Kaninchen, die besonders bei schlechten Witterungsbedingungen vorkommt.

Krankheitserscheinungen:

Die Tiere werden schwach und lassen sich daher leicht vom Hund greifen oder werden als Fallwild gefunden. Bei einer Sektion fallen vor allem die wässrige Leber und krankhaft veränderte Atmungsorgane, wie Nasen-, Lungen- oder Brustfellentzündung auf.

Wildbretbeurteilung:

Für den Verzehr durch Menschen untauglich, deshalb unschädliche Beseitigung.

Nagerpest – Tularämie, Zoonose

Erreger Francisella Tularensis (europäische Variante: holarctica)

Der Mensch infiziert sich durch direkten Kontakt mit infizierten Tieren (Feldhasen!) oder über Schmierinfektionen. Das Auftreten in Mitteleuropa ist selten und i.d.R. von einem milden Verlauf gekennzeichnet. Die Nordamerikanische Variante des Erregers kann hingegen beim Menschen zum Tode führen.

Nagerseuche – Yersiniose, Zoonose

Erreger Yersinia pseudotuberculosis, enger Verwandter des Pesterregers, Y. pestis, der latent (meist ohne eine Erkrankung auszulösen) bei Nagern vorkommt. Die Übertragung zwischen den Reservoirwirten und auf den Menschen erfolgt bei der Pest über Flöhe.

Die Übertragung der Pseudotuberkulose auf den Menschen erfolgt durch direkten Kontakt oder durch kontaminierte Nahrungsmittel.

Das Ausbrechen der Erkrankung ist an begünstigende Faktoren gebunden und tritt daher bei Wildtieren hauptsächlich in der kalten Jahreszeit auf.

Am erlegten Hasen fallen typische gelbe Punkte (Granulome) auf der Leber auf.

Brucellose (seuchenhaftes Verwerfen), Zoonose

Unter den Wildtieren hauptsächlich bei Hasen, seltener bei Kaninchen, vereinzelt auch bei Rehen, Gemsen und anderem Schalenwild vorkommend; auf den Menschen übertragbar.

Krankheitserscheinungen:

Eiterungen und Abzeßbildungen, vor allem an den Geschlechtsorganen, aber auch in inneren Organen stehen im Vordergrund. Bei Rammlern ist eine Anschwellung der Brunftkugeln auffällig, Häsinnen können verwerfen.

Wildbretbeurteilung: Genußuntauglich.

Salmonellose, Zoonose

Die als Fleischvergifter bezeichneten Salmonella-Bakterien kommen bei zahlreichen Säugetieren und Vögeln, besonders bei Wassergeflügel vor. Nicht in jedem Fall einer Infektion kommt es zur Erkrankung des Tieres, häufig gibt es sogenannte stumme Infektionen, bei denen die Tiere gesund erscheinen, aber über die Losung oder die Eier die Krankheitserreger ausscheiden und dadurch andere Tiere und den Menschen gefährden.

Krankheitserscheinungen:

Vorherrschend sind Fälle von Magen-Darm-Entzündung mit Durchfällen (verschmutzter Spiegel, verklebtes Haar- bzw. Federkleid im Bereich des Weidloches).

Wildbretbeurteilung: Durch vorhandene Toxine (Gifte) genußuntauglich.

Aktinomykose – „Strahlenpilzerkrankung“

Wir unterscheiden die Weichteil- und die Knochenaktinomykose.

Unter den Wildtieren ist die Krankheit am häufigsten beim Reh (Knochenaktinomykose) und beim Wildschwein (Weichteilaktinomykose), seltener bei anderen Tierarten (Schalenwild, Hase, Dachs u. a.) anzutreffen. Übertragung von Tier zu Tier kommen nicht vor. Die Infektion geht von Verletzungen in der Haut oder im Äser aus, in welche die auf den Schleimhäuten und im Darm lebenden Bakterien eindringen, wo sie sich im Gewebe vermehren.

Krankheitserscheinungen:

Entweder als Knochenaktinomykose (meist einseitig am Unterkiefer) oder als Weichteilaktinomykose (Lecker, Milchdrüse, Haut) auftretend, ist die Krankheit stets mit erheblicher entzündlicher Gewebszubildung verbunden.

Wildbretbeurteilung:

Nach Entfernen der Veränderungen kann das Wildbret zum Verzehr verwendet werden.

Eiterkrankheit – Staphylokokkose

Erreger Staphylokokkus aureus → unspezialisierter Auslöser schwerer Wundinfektionen bei allen Tierarten und dem Menschen. Bei Wildtieren sind hauptsächlich die Feldhasen betroffen. Der Verlauf ist chronisch, von großen Eiterbeulen (Abszessen) in der Unterhaut und den inneren Organen gekennzeichnet und endet i.d.R. tödlich.

Derart befallene Hasen sind genussuntauglich und unschädlich zu beseitigen.

Gamsblindheit, Rickettsiose

Erreger ist vermutlich ein intrazellulär lebendes Bakterium.

Gamsblindheit ist die häufigste Augenerkrankung der kleinen Wiederkäuer. Das seuchenhafte

Erblicken des Gamswildes ist seit Beginn des letzten Jahrhunderts bekannt.

Das Reservoir des Erregers sind aller Wahrscheinlichkeit nach Schafherden.

Bei der Gamsblindheit (ansteckende Augenentzündung) handelt es sich um eine Hornhauttrübung die zum völligen Erblinden des Gamses führen kann. Diese Erblindung hält einige Zeit an. In dieser Phase ist der Gams stark gefährdet umzukommen. Überlebt der Gams diese Phase, so stellt sich allmählich das Sehvermögen wieder ein.

Geflügelcholera, Pasteurellose des Geflügels

Erreger ist Pasteurella multocida. Kann durch Insekten (Larven der Roten Vogelmilbe) und durch direkten Kontakt übertragen werden. Gekennzeichnet ist der Krankheitsverlauf durch Entzündungen des Atmungstrakts und aller inneren Organe. Die Krankheit endet i.d.R. tödlich.

Botulismus

Der Erreger ist Clostridium botulinum, der in stehenden Gewässern unter Sauerstoffabschluss und bei hohen Temperaturen das stärkste bekannte biologische Gift herstellt. Die tödliche Dosis für den Menschen beträgt etwa 0,06 Mikrogramm! Mit einem Milligramm des Giftes kann man theoretisch etwa 500 Millionen Mäuse töten. Wasservögel können das Gift aufnehmen und verenden sehr schnell. Es handelt sich beim Botulismus also um eine Vergiftung (Intoxikation), nicht um eine Infektionskrankheit (eine Ausnahme ist der Säuglingsbotulismus).

Milzbrand, Zoonose, anzeigepflichtige Tierseuche

Seit Jahrhunderten als Tierseuche und Zoonose gefürchtet. Historisch bedeutend, da Robert Koch anhand des Milzbranderreger (Bacillus anthracis) erstmals durch

Anzüchtung des Bakteriums und Reproduktion der Krankheit wissenschaftlich exakt die Ursache und Entstehung einer Infektionskrankheit nachwies.

Der Milzbranderreger ist ein sogenannter Sporenbildner und kann über Jahrzehnte im Erdreich überleben.

Tritt in Europa seit Jahrzehnten nur noch sporadisch auf. Am empfänglichsten sind Pflanzenfresser, danach Allesfresser (Mensch) und Fleischfresser. Vögel sind i.d.R. resistent.

Tuberkulose, Zoonose, anzeigepflichtige Tierseuche

Erreger sind Mykobakterium tuberculosis und M. bovis. Die Krankheit tritt selten aber nach wie vor regelmäßig auf. Am auffallendsten sind Veränderungen der Lunge, sogenannte Verkäsungsherde.

Mycobakterium avium ist der Erreger der Geflügeltuberkulose. Bei den Wildvögeln sind hauptsächlich Greifvögel betroffen.